



FLÜSTERTÜTE



Geschichten und Erlebnisse

Interview mit Fabiane Albrecht

Abrudern im Oktober 2006

Lottomatch 18. / 19. November 2006

Impressum

Auflage: 350 Exemplare

Flüstertüte: Eine Produktion des See Club Thun,
erscheint dreimal jährlich.

Redaktion: info@seeclubthun.ch oder
Gerhard Ryter, Münstergasse 48, 3011 Bern
ryter.gery@tcnet.ch

Internet: www.seeclubthun.ch

Druck: Schaer Thun AG
grafische Generalunternehmung
Druckzentrum Uetendorf
Industriestr. 12, 3661 Uetendorf
033 346 61 11, druckzentrum@schaerthun.ch

Nächster Redaktionsschluss:

Flüschli 01/2007 am 29. Januar 2007

editorial 03 / 06

Es ist viel Wasser die Aare hinunter geflossen seit meiner ersten Flüstertüte. Nun ist schon die Zweite fertig. Für diese hatte ich mir viel vorgenommen, leider konnte ich nur wenig verwirklichen. Die Zeit fehlt einfach. Aber das kennt ihr ja selbst.

Sehr erfreulich für mich ist der Bericht von Kurt Reinmann, nicht nur wegen des Berichtes selbst, sondern vor allem weil er einfach von sich aus geschrieben hat. Ohne Aufforderung! Diese Geschichte passt mir sehr gut, ich wollte sowieso eine Rubrik Bootsgeschichten in der Flüschi integrieren. Wir haben in unserem Bootshaus viele Boote welche schon einige Jahre unter dem Kiel haben, und einige haben auch spannende Geschichten. Falls ihr also von der Geschichte des „Hegeli“ inspiriert wurdet und selber auch eine spannende Bootsgeschichte kennt so schreibt mir diese bitte! Am allerliebsten als Word Datei, aber es geht auch handgeschrieben...

Das Titelbild auf dieser Flüschi stammt aus dem Jahre 1938 An- oder Abrudern ist eigentlich egal, aber was doch sehr faszinierend ist wie sich die Seecübler für diesen Anlass kleideten. Das zeigt doch ein wenig den Stellenwert dieser Anlässe! Ich möchte euch ja nicht zu stark auf die Füsse treten, aber Jahr für Jahr organisiert der Vorstand mit Hilfe immer wieder der gleichen Gruppen das An- und Abrudern. Ein gemütlicher gesellschaftlicher Anlass, um mit Leuten ins Gespräch zu kommen, die man während des normalen Ruderbetriebes nie sieht. Immer weniger beteiligen sich an dieser Tradition. Schade!

Ich wünsche euch viel Spass an der neuen Flüstertüte und hoffe auf noch mehr Material von euch! Allen Textern dieser Ausgabe danke ich für ihre Arbeit und bitte macht mehr Fotos! Die Flüschi lebt von Bildern!

Gery Ryter

und das meint der präsident ...

Und wieder einmal neigt sich ein durchzogener Sommer dem Ende entgegen und wir sind voller Hoffnung auf einen milden Herbst, mit möglichst wenig Wind und wenig Verkehr auf dem Wasser.

Für den Breitensport ist der Sommer sicher nicht der Höhepunkt der einsamen Ruderausfahrten, für das Regatta-Team bedeutete der Sommer aber der Höhepunkt und Abschluss der Saison.

Das Regatta-Team glänzte einmal mehr mit guten bis ausserordentlichen Resultaten über die ganze Regatta-Saison gesehen.

Der Höhepunkt war aber sicher der Finalplatz von Fabiane Albrecht an der Internationalen Regatta von Luzern im Leichtgewichtsskiff sowie die Medaille an den Studentenweltmeisterschaften.

An dieser Stelle herzliche Gratulation an Fabiane für dieses super Resultat, und herzliche Gratulation ans ganze Regatta-Team und Trainer für die erbrachten Leistungen.

Im Vorstand setzten wir uns einmal mehr mit dem Thema „Verhalten auf dem Wasser“ und Sicherheitsfragen in Bezug zum Rudersport auseinander.

Von der FISA erhielten wir Richtlinien zur Sicherstellung von „minimum safety guidelines“.

Eine Arbeitsgruppe setzte sich nun mit diesen Richtlinien und Empfehlungen auseinander und verglich diese mit der Ist-Situation im SCT.

Nun geht es darum, Lücken aufzudecken, Mängel zu beheben und in Zukunft immer ein Auge auf den sicherheitsrelevanten Faktoren zu haben, damit gewisse Empfehlungen nicht wieder einschlummern.

Der Vorstand ist nun auf der Suche nach einer Person, welche sich als SicherheitskoordinatorIn mit diesen Themen weiter auseinandersetzt, damit wir uns auch in diesem Bereich nach und nach noch weiter verbessern können. Wer

sich für diese Aufgabe interessiert und weitere Informationen möchte, soll sich doch bitte mit jemandem aus dem Vorstand in Verbindung setzen.

In diesem Zusammenhang haben wir auch unsere bestehende Dokumentation „Rudervorbereitungen und Verhalten auf dem Wasser“ überarbeitet und teilweise angepasst.

Zum Thema „Sicherheitskonzept“ gehört aber auch die Frage der Abgabe von Bootshauschlüssel. In dieser Beziehung sind wir zurückhaltend und geben den Bootshauschlüssel nur an erfahrene RuderInnen ab (z.B. mit Skiff-Test).

Einige Mitglieder sehen dies eher als Schickane und unnötige Bürokratie. Für mich ist es aber zwingend, dass wir auch in solchen „Detailfragen“ eine klare Linie verfolgen.

Obwohl wir uns mehr und mehr mit Sicherheitsfragen auseinander setzen, Richtlinien erstellen und Empfehlungen heraus geben wird der/die einzelne RudererIn nicht von der Eigenverantwortung entlastet.

Einmal mehr erwähne ich an dieser Stelle, dass jede Ausfahrt auf eigene Verantwortung erfolgt. Vor der Ausfahrt muss eine Mannschaft oder Einzelerer zum Beispiel die Strömungsverhältnisse im Aarebecken sowie die Wind- und Wettersituation beurteilen.

Ein weiteres grosses Thema für dieses Jahr steht uns noch bevor – unser Lotto-Match im November (siehe Info in dieser Flüschi).

Ich schreibe es hier, und es steht noch mehrmals in dieser Flüschi, wir benötigen jedes Mitglied, und möglichst viele weitere HelferInnen.

Unser Einsatz am Tage-X garantiert den finanziellen Erfolg aber noch nicht.

Es hilft nicht viel, wenn wir alle in der Expo-Halle warten, und niemand spielt Lotto.

In diesem Bereich sehe ich noch ein Potential zur Steigerung zum letzten Mal.

Jeder/ Jede von uns sollte versuchen im eigenen Umkreis noch mehr Werbung zu betreiben. Sich mindestens einmal alle 2 Jahre dem Lotto-Fieber hingeben und die Spiellust einen ganzen Abend auszuleben kann auch eine Bereiche-

rung und Abwechslung bedeuten. Und wieso sollte diese Erfahrung nicht gerade beim SCT-Lotto gesammelt, und somit der SCT unterstützt werden?

Also, bitte keine falschen Zurückhaltungen. Informiert eure Freunde, Arbeitskollegen, Verwandte und Familien früh genug, dass ihr am 18./19.11.06 in der Expo-Halle anzutreffen seid, und dass wir uns alle auf ihren Besuch an unserem Lotto freuen. Es macht auch unsere Arbeit interessanter, wenn wir bekannte Gesichter unter den Spielern sehen.

Es werden auch wieder Flyers im Bootshaus aufgelegt, welche ihr zum Beispiel am Arbeitsplatz aufhängen oder verteilen könnt.

Wenn wir alle mitmachen ist der Lotto-Match nicht nur ein MUSS, es macht auch Spass und wir erreichen einen weiteren Erfolg für den See Club Thun.

Ich wünsche Euch allen eine gute Zeit und einen super Herbst.

Euer Präsi
Beat Reinmann



ein- & austritte:

eintritte

Heubach Regula
Müller Michèle
Noser Hofer Anne-Marie
Reber Cornelia
Schäfer Margrit
Wittwer Therese
Wyss Bruno
Probst Adrian
Lanz Cécile
Fröhlin Ursula
Gross Micah
Zumbrunn André

eintritt passiv

-

wechsel aktiv zu passiv

Stauffer Hans-Peter

austritte aktiv

Tauss Michael (Junior)

austritt passiv

Rüeggsegger Hans E.
Stark Gottfried

zur erinnerung

Ab Oktober 06 wird Heidi Bachmann wieder Ihr Amt als Mitgliederbetreuerin aufnehmen, bis dann könnt ihr euch an den Sekretär, Karl Simmler wenden. > karl.simmler@bluewin.ch

nun hat es doch noch geklappt...

Bericht von Tim Smit, Leichtgewichtsrunderer aus Holland

Schon seit vielen Jahren fahre ich mit meiner Familie jeden Sommer nach Merligen in den Urlaub. So habe ich mich nicht nur in die Schweiz, sondern auch in die Gegend verliebt. Ach ja, das Wasser, die Berge, die Leute... Und Rudern!

In Holland ist Rudern eigentlich Studentensport Nummer 1, mit einer recht langen Tradition. Mein eigener Verein, der K.S.R.V. "Njord", ist dabei der älteste Niederländische Studenten-Ruderverein, schon im Jahre 1874 entstanden. Anfang letztem Juli endete meine zweite Regattasaison, mit 6 Siegen im Riemenzweier, Achter und Vierer. Im August fuhr ich dann, wie jedes Jahr, mit meinen Eltern in die Schweiz.

Schweiz + Rudern = Seeclub Thun... oder?

Nach erfolglosen Versuchen im letzten Jahr, einmal in Thun zu rudern, gelang es diesmal aber, wobei ich Fränzi und Katrin für den ersten Kontakt, und Beat Reinmann für's Rudern danke.

Gefragt, ob ich schon Rudererfahrung habe, antwortete ich einfach "ich bin Regattaruderer" und schon war's gut. Zusammen haben wir dann, an einem Montag, Ende August, den Riemenzweier Hai ins Wasser gelegt, und ab ging's. Und wie! Nach einem Crashcourse "Ruäderä uf Bärn-dütsch" (Backbord u Steuerbord, Bug u Schlag, ..) für die Kommandos ist das Rudern auf dem Aarebecken richtig traumhaft gewesen (trotz starkem Regen und Wind). Wieso?

1. Das Wasser in Holland ist braun, nicht blau. Bei euch sieht man sogar die Fische vorbeischwimmen. Totaler 'shock'. In Holland habe ich beim Rudern noch niemals einen Fisch gesehen. Na ja, tote schon...
2. Das Rudern ist recht gut gegangen. Im Riemenzweier braucht man normalerweise Zeit um sich aneinander zu gewöhnen, mit Beat ist es von Anfang an super gegangen. An meinen Riemenzweierpartner der letzten Saison konnte ich mich zum Beispiel nicht gewöhnen.

3. Das Boot war super. Ich hatte noch nie in einem Stämpfli gerudert - unser Bootsmann bei Njord schwärmt noch immer davon, als wir vor vielen Jahren viele Stämpfli Boote aus Holz hatten – das sind gute Boote!

Zu meinem Glück fuhren meine Eltern und meine Schwester im Auto am Aarebecken vorbei als Beat und ich da ruderten. So sind noch ein paar Bilder von der Ausfahrt entstanden.



Nochmals einen herzlichen Dank an den Seeclub und seine Mitglieder.

Wenn Leute vom Seeclub einmal am Head of the River oder Heineken-vierkamp in Amsterdam, oder anderen Wettkämpfen in Holland starten möchten, dann schreiben sie mir.

Und schaut auch mal auf den Websites für einen Eindruck der Holländischen Ruderwelt; www.njord.nl und www.nlroe.nl

's isch ächt super gsi, viu Dank füber es wuderschöni Erfahrung! Bis nächsti Jahr!

Tim Smit (NL)

berichte aus der mottenkiste...

Die erste Flüstertüte wurde im Jahr 1986 veröffentlicht, zwar hatte sie noch keinen Namen und hiess ganz einfach „Nullnummer“. Darum lancierte das chaotische Redaktionsteam Marc Gonin, Thomas Stalder, Olaf Müller und Markus Wyss einen Wettbewerb!

Liest man heute die alten Flüschi erfreut die sehr witzige Schreibweise und die detailverliebte Gestaltung, damals natürlich noch ohne Computer, Scanner und Digicam. Natürlich hatte diese Art der Clubzeitschrift sicher nicht nur Freunde und die Leser konnten wohl nie ganz sicher sein, ob sie die Berichte nun ernst nehmen sollten oder ob sie von der Redaktion auf den Arm genommen wurden.

Hier nun der Bericht von der Formulierung des Wettbewerbes bis zur Vergabe des Siegerpreises...

Aus der ersten See Club Zeitung vom Mai 1986

GROSSER WETTBEWERB (mit saftigen Überraschungen)

Wie Ihr sicher bemerkt habt, hat dieses Blatt noch gar keinen Namen. Darum veranstalten wir, wie in solchen Fällen üblich, einen Wettbewerb.

Es gibt wunderprächtige Preise zu gewinnen und da wir erst eine Anfangsausgabe von 300 Stück haben, habt Ihr auch endlich mal eine reelle Chance bei einem Wettbewerb auch etwas zu gewinnen.

Sendet also noch heute eure Vorschläge für einen Namen für unsere Ruderzeitung ein. Aber reisst euch etwas zusammen! Namen, die dem Niveau dieser Zeitung nicht gerecht werden, verschwinden direkt im runden Ordner.

Noch ein Tipp: Die Jury ist so zusammengestellt, dass urchige Namen wie Potz-Blitz, Oha lätz oder solches Zeug nur geringe Gewinnchancen haben. Die Teilnahme ist gratis! Der Preis ist enorm, aber geheim. Jeder darf so viele Vorschläge einsenden wie er in seinem verstaubten Gehirn aufreiben kann.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen (versuchen Sie`s also links) und die Jury besteht aus den Redaktionsmitgliedern.

In der nächsten Flüschi vom September 1986 erschien dann das Resultat des Wettbewerbes. Oder was sich die Redaktion auch immer ausgedacht hatte...

Für diejenige, die es noch nicht bemerkt haben:
FLUESTERTUETE ist der Name der Seeclubzeitung.
Wegen Abwesenheit fast aller Redaktionsmitglieder bestand die Jury zwar nur noch aus einer Person, doch wurde dadurch die Qualität der Wahl nicht gross beeinträchtigt.

Somit heisst der Gewinner unseres Wettbewerbs Marc Gonin und er konnte den schönen Preis auch schon mit nach Hause nehmen. Zudem beschloss die Jury einen zusätzlichen Trostpreis für Beat Reinmann & Danielle Gonin, da diese denselben Namen, leider etwas später als der Gewinner, auch eingesandt haben. Auch ihnen herzliche Gratulation zum Trostpreis von je einem halben Chupa-Chup Lutscher.



Der Gewinner mit seinem Preis

Hier noch einige weitere Vorschläge, die uns zuge-
stellt wurden:

Inseligschichte	Geng-dä-Moser-Küse
Schlag ins Wasser	MaTh01Ma
Fulehung	NRZ
Hau-Ruck	Kalisch-Kalosch
Martha	Granium (als Schmuck des SCT)
Geng-no-da	Barke
Geng-zwäg	Barkechäfer
Geng-dä-Wind	Halifax
Geng-di-Eichhörndli	Klubla
Geng-di-Chleider-wo-desume-lige	ü.a.

news aus dem sct

- Der Vorstand freut sich über die positiven Resultate des Regatta teams und gratuliert allen, allen vorab Fabiane Albrecht, zu ihrer erfolgreichen Saison.
- Der Lions Club hat dem SCT Fr. 1000.- für die Juniorenförderung gespendet.
- Im Juni wurde mit dem Ruderclub Thun (RCT) ein gemeinsamer Firmenanlass durchgeführt. Dieser Anlass brachte uns auch Fr. 1000.- für die Clubkasse ein. Danke an alle die dem Anlass zum Erfolg verholfen haben.
- Der neue Bootsanhänger hat seine Feuertaufe hinter sich. Der alte Anhänger steht zum Verkauf. Interessenten melden sich bei Reto Schwarzwälder.
- Der neue Doppelzweier für unsere leichtgewichtigen JuniorInnen ist auch eingetroffen und stand bereits an der RAR-Regatta im Einsatz.
- Der Vorstand und eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich weiter mit Sicherheitsfragen und sucht dazu einen/eine SicherheitskoordinatorIn.
- Der Vorstand vom SCT traf sich mit dem Vorstand vom RCT zu einem Austausch.
- Frau Saliefska, die unser Clubhaus reinigt, beendet ihre Tätigkeit auf Ende Oktober.
Ein herzliches Dankeschön für die ausgezeichnete Arbeit!
Eine Nachfolgerin kann eventuell schon bald gefunden werden.

bootsgeschichten

erinnerungen von kurt reinmann

An der letzten GV erzählte Peter Duerst, dass er von den Anwesenden das am längsten im SCT rudernde Mitglied sei und zwar seit 1945.

Da begann auch ich mit Rechnen, da mir Peter noch als Schüler das Rudern beibrachte. Ich war schon immer mit dem SCT verbunden.

Ursprünglich war bereits mein Grossvater in Interlaken Gründungsmitglied des SC Interlaken (1908). Vermutlich von Amtes wegen, als Gemeindepräsident. Ob er mal ein Ruder in der Hand hielt oder das Steuer führte, weiss ich nicht.

Dagegen war mein Vater als 14-jähriger im SCI Schüler-Ruderer. Er war klein und wurde meistens zum Steuern eingesetzt. Als Lehrling und später im Berufsleben hatte er keine Zeit für den Sport. Doch unterstützte er als Passivmitglied Thun und Interlaken und kannte auch alle Geschäftsleute, die im SCT aktiv waren. So übernahm er 1931 das Kassieramt des Schweiz. Ruderverbandes, als damals noch alle Jahre ein neuer Verein den Vorstand stellen musste.

So ergab es sich, dass ich 1947 (mit 13 Jahren), als Schüler mit Rudern im SCT begann. Mein Lehrer war Willy Aeschlimann, welcher damals im SCT auch trainierte. Aus meiner Schulklasse kam gleich ein Boot voll Kameraden rudern. Unter anderem Edi Messerli, mit welchem ich 8 Jahre die Schulbank teilte.

Nach einer ausserordentlichen GV, an welcher auch mein Vater teilnahm, teilte er mir morgens mit, dass sich der SCT getrennt hat. Der SCT war immer eher ein vornehmer Club und in den Jahren 1948/49 bekam der Satus-Sport Verein Aufschwung, d.h. nachdem Thun eine Arbeiterstadt war, zeigte sich auch der Sozialismus im SCT. Dank dieser Aktivität ergab sich auch eine rege und positive Regattentätigkeit. Doch leider blieben Differenzen nicht aus zwischen den Geschäftsherren im See-Club (diese bildeten auch einen sep. GIK-Club = Club im Club)

und den regattierenden Ruderer und Trainer, welche finanzielle Unterstützung verlangten. Es gab keine Einigung, so dass an der GV 1949 viele aus dem SCT austraten und am 7. Mai 1949 den Ruderclub Thun gründeten.

Naheliegender war, dass alle meine Schulkameraden auch den Club wechselten, nachdem unser Lehrer wie seine Brüder Gründer des Ruderclub waren. Ich blieb auf verlorenen Posten und habe 1949 nur noch den GIK-Mitgliedern gesteuert und erst wieder 1961 mit Rudern weitergefahren.

Mein Schulkamerad Edi Messerli, immer genannt „Hegeli“, war später im Ruderclub Trainer. Als er Inhaber des Familienbetriebes Messerli, Steinbauer-Geschäft, war, schenkte er dem Ruderclub einen C-Gig-Vierer, welcher mit „Hegeli“ getauft wurde. Da wir immer zusammen Kontakt hatten, konnte ich auch oft dieses Boot entleihen, wenn wir viele Gäste betreuten. Jahre lang war aber immer eine Trennung der beiden Clubs vorhanden. Edi orientierte mich jeweils, was im Ruderclub lief. Doch im Laufe der Jahre änderte sich diese Einstellung und heute haben die Clubs gegenseitigen freundschaftlichen Kontakt, Austausch und arbeiten in verschiedenen Bereichen zusammen.



Da auch ich gerne den „Hegeli“ ruderte, freute es mich, als ich hörte, dass wir das Boot übernehmen. Edi Messerli ist später ins Ausland ausgewandert und 2004 schwer krank zurückgekommen. Er konnte im Okt. 2004 sterben. – So bleibt meine Erinnerung an den langjährigen Schulkameraden durch das Boot „Hegeli“ erhalten.

Kurt Reinmann

ein blick von der andern seite



Im Mai 06 lud der Regierungstadthalter Herr Wytttenbach zusammen mit der BLS-Schiffsbetriebe zum zweiten Mal zu einem Treffen verschiedener Seebenutzer und Interessengruppen ein.

Anlässlich dieses Treffens und Austausches hatte ich im August die Gelegenheit eine Fahrt mit dem Kursschiff „Stadt Thun“ zusammen mit dem Kapitän Herr Hans von Gunten im Führerstand mitzuverfolgen.

Ich war beeindruckt, wie sanft und präzise Herr von Gunten dieses Kursschiff manövierte. Der Austausch mit Herrn von Gunten während der Fahrt war für beide Seiten bereichernd. In letzter Zeit gab es auch kaum Konflikte zwischen Ruderern und den Kursschiffen. Wir müssen aber immer daran denken, dass sich die Kursschiffe in unserem Trainingsgebiet zu einem grossen Anteil auch innerhalb der 300m Zone fahren, und mehrmals unseren Kurs kreuzen.

Ein Wunsch von Hans von Gunten im Namen der Schiffsführer an uns ist, dass wir vor allem bei ihrer Ein- und Ausfahrt auf der Aare bis zur Schadau genügend Abstand zu den Kursschiffen halten. Rudern wir zu nah vor einem Kursschiff und haben wir plötzlich Probleme, so können die Kursschiffe in der Strömung kaum ausweichen oder anhalten.

Bei den Anlegestellen müssen wir gut auf den Kurs der Schiffe achten, da sie unseren Kurs kreuzen müssen. Gerade die Blüemlisalp (Dampfschiff) benötigt mehr Platz zum manövrieren und fährt deshalb die Anlegestellen flacher an und weg.

Soweit ist das Miteinander auf dem See aber kein Problem, und hoffen wir, dass es auch in Zukunft so sein wird. Falls es zu Problemsituationen kommen sollte, sind wir gebeten dies der BLS zu melden, und umgekehrt.

Ich danke der BLS-Schiffsbetriebe und Herrn von Gunten für ihr Angebot, einmal mitzufahren, und für den Austausch.

Dies war einmal mehr ein kleiner aber wichtiger Schritt für ein unfallfreies neben einander auf dem See. Weiter Infos: <http://www.bls.ch/schiff/index.html>

Beat Reinmann

herbstregatta rar bönigen, 10.09.06

Auch wenn die alte Saison bereits vorbei ist und die neue schon wieder begonnen hat, ist noch nicht ganz Schluss mit Rennen fahren... Zum Glück, denn sonst würde der Winter noch viel länger dauern.

Die Herbstregatten bilden eine ausgezeichnete Gelegenheit, um Teams zu mischen, Frauen und Männer fahren zusammen im gleichen Vierer: zwei Frauen mit zwei Männern, Senioren fahren mit Anfängern, es gibt „Schwester-Boote“, „Brüder-Boote“, „Pärchenboote“, ... Ganz nach dem Motto „ALLES IST MÖGLICH“...

Pro Tag und Person werden Unmengen Rennen gefahren.

Ein- und Ausrudern ist meist gar nicht möglich, weil entweder das Boot oder eine Person aus dem Boot sofort wieder ein nächstes Rennen bestreiten muss.

Dieses Jahr gingen wir mit dem gesamten Regattateam plus 4 JuniorInnen aus Joggis Schulruderkurs an die RAR. Natürlich: Nicht zu vergessen ist Micah, der neue Leichtgewichtsrunderer beim Seeclub, der zuvor in den USA gerudert hat (Ich hoffe, diese wenigen Angaben stimmen; sonst: Sorry...).

Wir alle besammelten uns am frühen Morgen beim Bootshaus und fuhren dann mit den Privatautos nach Bönigen an den Brienzersee. (Hey, Beni kann jetzt auch Auto-, nicht mehr „nur“ Motorbootfahren)

Da die meisten von uns mehr oder weniger unmittelbar aus der sommerlichen Ruderpause kamen, hatten wir den Regattaablauf nicht mehr so im Griff: Erst beim Einwassern merkte man, dass ja die Ruder noch beim Anhänger waren, Stemmbrett- und Dohlenhöhenstellungen etc. wurden von den zuvor rudern Teams übernommen, was zu blauen Oberschenkeln, blutigen Waden und Fingern führte...

Nun aber zu den Rennen an sich, die an einer Herbstregatta wirklich nicht zur Hauptattraktion zählen, das Mittagessen mit sämtlichen Kuchen wird von den Speakern fast öfters erwähnt als die Resultate der geruderten Rennen...

Die Rennen waren geprägt von Zusammenstößen und totalen Übersäuerungen, denn die zu rudern 750m sind im Herbst seeehr lang...

Aus Thuner Sicht waren die Höhepunkte natürlich die Rennen der „Routiniers“ mit den AnfängerInnen und die 3 Siege:

Moira und Cecile (Joggi-Kurs) starteten nach zusammen geruderten 5 Kilometern bei den 13/14-Juniorinnen. Sie beendeten ihr engagiertes Rennen zwar auf dem letzten Platz, jedoch mit guter solider Technik.

Für den ersten der 3 Siege sorgte der Mixed-Doppelvierer mit Fränzi, Irina, Sandro und Beni; sie ruderten souverän an der Spitze des Feldes. Für wen die vier ihre Medaillen jeweils gewannen, bleibt jedem selber überlassen, obwohl: Ich habe da schon so eine Idee...

Den zweiten Sieg erkämpften sich Laura (15/16) und ich (Seniorin A). Lauras guter Technik und einer enormen, von Laura konsequent durchgezogenen, Schlagzahl ist es zu verdanken, dass wir die Konkurrentinnen auf den letzten hundert Metern noch überholen konnten. Danke Laura, du hast mir zum bisher strengsten Rennen meiner Ruderzeit verholfen ;-). Dein Kampfgeist hat mich schwer beeindruckt.

Das dritte Rennen, das der Seeclub als erster beendete, war der Mixed-Doppelzweier mit Beni und mir. Wir starteten ungewohnt verhalten in das Rennen. Doch nach dreihundert Metern und einem Krebs der gegnerischen Mannschaft konnten wir uns an die Spitze des Feldes setzen und das Rennen „nach Hause“ rudern. Bei unserem Sieg war schon ein bisschen Glück dabei: Waren wir doch in der weitaus leichteren Serie. Ob es im anderen Lauf auch zum Sieg gereicht hätte, damit setzen wir uns nicht allzu intensiv auseinander...

Ein weiteres wichtiges Rennen war der Junioren15/16-Doppelzweier mit Sandro und Julien (Joggi-Kurs). Juliens Ziel war es, nicht als letzter die Ziellinie zu passieren. Gesagt – getan: Der für diese Regatta zusammengesetzte Zweier konnte tatsächlich ein Boot hinter sich lassen. Super.

Das letzte Rennen hatte dann der 15/16-Doppelvierer der Juniorinnen, in dem neben Laura und Moira, die auch erst ihre erste Regattasaison hinter sich haben, Amanda und Lina, zwei Goldiwilerinnen aus dem Joggi-Kurs sassen, die mit Moira und Laura zur Schule gehen und die ideale Besetzung für einen Juniorinnendoppelvierer in der nächsten Saison wären.

Die Thunerinnen mussten sich mit den neben ihnen als einzige startenden Bielerinnen messen, die allesamt schon Regattaluft geschnuppert haben und an der SM sogar 3. geworden sind.

Es galt also, den Rückstand so klein als möglich zu halten. Dies gelang unseren vier Mädchen nicht schlecht, trotz der allmählichen Ermüdung, da zuvor ja schon andere Rennen gefahren worden sind.

Am Seeufer war übrigens auch das wohl jüngste Mitglied unseres Clubs anzutreffen: Beat Reinmanns Tochter Lucie.

Nach dem Laden des Anhängers, so voll war er wohl noch nie zuvor, machten wir noch einen kurzen Abstecher im MC Donalds Interlaken, es galt, einen gelungenen Tag feierlich abzuschliessen...

Fabiane Albrecht

unsere spitzenrundererin fabiane albrecht

name:	Fabiane Albrecht
geburtsdatum:	11. Juli 1983
beruf:	Studentin
hobbies:	Lädele ...
runderkategorie:	Sen A Lgw
lieblingsregatta:	National: Lauerz / International: München



Red: Fabi oder Fabiane? Welchen Namen hörst du eigentlich lieber?

Fabi: Das spielt mir absolut keine Rolle.

*Du hast in den vergangenen 3 Jahren bemerkenswerte Resultate erzielt. Hier eine Auswahl:
Schweizermeisterschaft 2004: 1. Rang im Leichtgewichtsskiff
Schweizermeisterschaft 2005: 4. Rang im Leichtgewichtsskiff
Weltcup München 2006: 5. Rang
Weltcup Luzern 2006: 6. Rang
Studentenweltmeisterschaft 2006 in Trakai (Litauen): 3. Rang im Skiff*

*Die Liste ist bestimmt nicht vollständig. Wir vom Seeclub Thun gratulieren dir ganz herzlich für die tollen Resultate und wünschen dir weiterhin viel Erfolg im Rudersport!
Welches ist dein nächstes Ziel?*

Vielen Dank.

Nun, mein nächstes grosses Ziel ist natürlich die Qualifikation für die olympischen Spiele 2008 in Peking. Natürlich ist das sehr schwer zu erreichen, aber: „Es gibt nichts gutes, ausser man tut es“ ...

Ich werde diesen Winter viel mit Tonia Iagovitina von Lausanne trainieren, sie ist die letzten Jahre jeweils für Moldawien gestartet, aber man hat ihr versichert, dass es dieses Jahr klappt mit dem schweizer Pass.

Ja, und dann werden wir im Frühling mal schauen, wo wir stehen...

Seit gut zwei Jahren bist du im Seeclub Thun am trainieren. So quasi 2 Jahre am neuen Arbeitsort. Welche Bilanz ziehst du daraus?

Ich bereute den Wechsel zum Seeclub noch keinen einzigen Tag. Das Regattateam hat mich super aufgenommen und ich fühle mich sehr wohl im Club. Auch Beat und alle anderen Mitglieder von Thun haben mich sofort sehr nett integriert. Auch der Zweier mit Irina in der vergangenen Saison hat mir grossen Spass gemacht. Natürlich musste ich mich an das eher unruhigere Wasser auf dem Thunersee und den etwas kleineren und weniger luxuriösen Bootspark gewöhnen, aber mittlerweile fehlt mir fast etwas, wenn der See mal ganz flach ist...

*Du hast eine eigene Homepage <http://www.fabiane-albrecht.ch>
Die Sponsorenrubrik ist noch unvollständig. Welche Vorstellungen hast du bezüglich Sponsoring für die nähere Zukunft?*

Nun, es ist halt so, dass die Auslagen recht gross sind im Rudersport. Ich bin sehr froh, dass der Club die vom SRV verrechneten Kosten jeweils übernimmt; DANKE!

Trotzdem bleibt noch einiges: Wie die meisten sicher wissen, habe ich ein eigenes Boot, das recht teuer ist, dann kommen auch Trainingslager im Ausland hinzu, die nicht über den SRV laufen...

Aber eben: das mit dem Suchen der Sponsoren ist so eine Sache, ich komme mir irgendwie schäbig vor, andere um Geld zu bitten, zudem fand ich bis jetzt keine meiner Leistungen gut genug, um damit auf Sponsoren „loszugehen“.

Mit dem neuen Ziel Peking 08 und der Möglichkeit, diesen olympischen Zweier auch zu trainieren, ändert sich die Situation ein bisschen, alles ist viel konkreter geworden. Vielleicht wird die Sponsorensuche dadurch auch etwas einfacher.

Aber ehrlich gesagt: Einen genauen Plan zur Sponsorensuche habe ich noch nicht.

Seit du und Nik als „Zugpferde“ im Seeclub Thun tätig sind, hat das Regattateam an Attraktivität zugenommen. Empfindest du das auch so?

Das kann ich nicht beurteilen. Ich weiss nur, dass Nik sehr leistungsorientiert ist und viel von uns Athleten und Athletinnen fordert, er fördert uns aber auch. Was ich sehr schätze, ist, dass wir oftmals alle vom Regattateam zusammen trainieren, dadurch entwickelt sich eine ganz andere Dynamik als wenn nur die Älteren und die Jünger unter sich sind. Ich glaube, es ist für alle motivierend.

Hast du noch etwas, das du dem Seeclub Thun unbedingt mitteilen möchtest?

Ich möchte einfach noch einmal betonen, dass ich sehr froh darüber bin, nun ein Teil dieses Clubs zu sein. Und dass ich mich in Thun sehr wohl fühle. DANKE

Besten Dank, Fabiane, für das Interview. Viel Erfolg für die nächste Regattasaison!

Lothar Straubhaar

saisonbericht von fabiane albrecht

Fabiane Albrecht startete die Saison ambitiös. Die Zielsetzung waren die Studentenweltmeisterschaften und den Anschluss an die nationale Spitze der schweizer Leichtgewichtsruderinnen. Dieser Schritt würde nicht einfach sein, stand doch ein Kategorienwechsel von U23 zu den grossen bevor. Falls dieser zweite Schritt gelingen sollte, würde auch eine Teilnahme an den Weltmeisterschaften ins Zentrum rücken.

Im härtesten Wintertraining ihrer nach wie vor jungen Ruderkarriere (5. Regattasaison). So kam es denn auch, dass das Training im Spätherbst eher über der Grenze als an der Grenze zum Möglichen lag. Die Konsequenz war eine drastische Trainingsreduktion im November. Diese Reduktion konnte nur von kurzer Dauer sein, stand doch bereits der erste SRV- Langstreckentest vor der Tür. Aufgrund der (nahezu) auskurierten Überbelastung war die Devise: Erst recht kräfteschonend fahren, den Test so defensiv wie möglich zu absolvieren. Diese sehr verhaltene Taktik ging auf. Fabiane startete mit einem Sieg in die neue Saison.

So ging es weiter mit den Siegen am Zweiten Langstreckentest, den Trials (unter anderem gegen P. Weisshaupt), an den Regattas in Lauerz und am Samstag in Duisburg. Der Sonntag in Duisburg wurde durch die Teilnahme von P. Weisshaupt zum ersten schweren Rennen. Mit einem Rückstand von 0.78 Sekunden wurde Fabiane zweite. Alle diese Resultate öffneten die Türe für Weltcupnahmen.

Der erste Weltcup in München sollte zeigen, wie Fabiane zur internationalen Konkurrenz da steht. Und sie stand gut da. Nach dem Vorlaufsieg und dem 2. Platz im Viertelfinal stand sie plötzlich im Halbfinal, sprich unter den ersten 12 (von 25). Das gesteckte Ziel, mindestens ein B- Finalplatz war erreicht. Im Halbfinal ging dann die Post doch anders ab. Fabiane kam nur zögernd ins Rennen und lag nach 1500 Metern noch an undankbarer vierter Stelle. 1500 Meter, Zeit für einen Angriff, dachte sich wohl Fabiane und zündete die letzten Reserven. Diese waren offenbar in geraumen Mengen vorhanden, überholte sie doch das ganze Feld und sicherte sich als Halbfinalsiegerin einen Finalplatz. Im guten Final fehlten dann die nötigen Reserven um aufs Podest zu fahren. Es resultierte ein hervorragender 5. Platz am ersten Weltcuprennen.

Der Zweite Weltcup in Poznan wurde ausgelassen.

Am dritten Weltcuprennen des Jahres, dem Weltcupfinale in Luzern, kam es zum entscheidenden Rennen aus schweizer Sicht. Pamela Weisshaupt und Fabiane kämpften um die WM- Teilnahme. Ein Doppelzweierprojekt kam leider aufgrund einer ablehnenden Haltung von P. Weisshaupt nicht zustande. Obwohl sich Fabiane schon in der Woche davor nicht sehr wohl befand, fuhr Fabiane wacker mit. Auch hier resultierte eine Finalteilnahme. Im Final kam Fabiane nicht ins Rennen und fuhr auf den sechsten Platz. Im Grunde genommen ein sehr gutes Resultat. Leider war P. Weisshaupt schneller und qualifizierte sich für die Weltmeisterschaften.

An den Studentenweltmeisterschaften in Traikai (Litauen), die Selektion erfolgte bereits am Weltcup in München, war aufgrund des bisherigen Saisonverlaufes eine Medaille das Ziel. Nach dem Sieg im Vorlauf konnte sich Fabiane direkt in den Final qualifizieren. Die stärksten Gegnerinnen waren (Daniela Nachazelova(CZE, 2 Fache Studentenweltmeisterin und Weltcup-siegerin 2003) und Elsa O'Hanlon(AUS, Commonwealth- Games Siegerin 2006)). Bei windigen Verhältnissen gelang Fabiane der Start nicht wunschgemäss. Die Australierin zog auf und davon. Einzig die Tschechin konnte halbwegs auf die Australierin reagieren und wurde zweite. Dahinter fuhr Fabiane ein sicheres Rennen, wurde von der vierten nie bedrängt, konnte aber nach vorne auch nichts ausrichten. Es resultierte die Bronzemedaille.



Rückblickend war das Jahr sehr sehr erfolgreich. Nie hätte man zu Saisonbeginn gedacht, dass Fabiane an zwei Weltcups im Final stehen würde, nie hätte man gedacht, dass die WM- Qualifikation so nahe wäre.

Nik Schärer

abrudern 2006

Das Interesse und die Teilnahme an gemeinsamen Clubanlässen hat in den letzten Jahren etwas abgenommen. Vor allem am Abrudern nahm die Beteiligung nach und nach ab. Es sind auch immer dieselben Gruppen, welche beim An- und Abrudern fürs Essen besorgt sind. Aus diesem Grund hat der Vorstand beschlossen, beim diesjährigen Abrudern aufs grosse Menu zu verzichten. Nach der gemeinsamen Ausfahrt auf dem Wasser treffen wir uns zu einem Apéro, bei welchem wir auch genügend Zeit haben zusammen zu sitzen und unsere Erlebnisse auszutauschen. Das Apérobuffet möchten wir mit Beiträgen der Teilnehmer alimentieren. Bringt etwas Feines aus Eurer Küche mit. Für Getränke und Chips (damit wir sicher etwas haben) ist gesorgt. Damit wir eine ungefähre Übersicht haben, legen wir eine Anmeldeleiste im Bootshaus auf, wo ihr auch eintragen könnt, was ihr mitbringen möchtet. Herzlichen Dank!

Das Anrudern findet am So. 22. Okt. statt. Ruderer treffen sich um 09:00 im Bootshaus für eine gemeinsame Ausfahrt. Etwa um 12:00 treffen sich Ruderer, Nichtrudere und Angehörige am Apérobuffet.

(Beim Abrudern gibt es auch die Möglichkeit, dass ihr euch für eure Schichten beim Lotto-match einträgt).

Der Vorstand



Wer die Welt mit offenen Augen
sieht findet überall Ruderer!
So wie Lothar Straubhaar einen
Ruderer an einer Kirchenfassade
in Valencia fand.

see club lottomatch

samstag 18. und sonntag 19. november 2006

Liebe Seeclublerinnen und Seeclubler

An einem Wochenende, alle zwei Jahre, haben wir die Gelegenheit in Thun einen Lottomatch durchzuführen. Dieser Anlass ist für den Club von **existenzieller Bedeutung**. Neben den Mitgliederbeiträgen war der Lottomatch bis anhin die Haupteinnahmequelle des Seeclubs. Nur dank diesen Einnahmen sind wir in der Lage einen modernen Bootspark und dessen Unterhalt zu finanzieren, sowie ein Regattateam zu führen, welches vor allem Jugendlichen die Möglichkeit bietet den Rudersport intensiv und auf hohem Niveau zu betreiben.

Um den finanziellen Erfolg am Lottomatch sicherzustellen, ist der Einsatz aller Clubmitglieder notwendig.

Daher haben wir bereits frühzeitig und immer wieder auf das Datum vom **Samstag/Sonntag, 18./19. November** hingewiesen. Nun kommt die Zeit, liebe Aktivmitglieder, und möglichst auch viele Passivmitglieder, den Eintrag in Eurer Agenda in die Tat umzusetzen.

Auch Angehörige, welche mithelfen möchten, sind herzlich willkommen.

Folgende Schichten sind personell zu besetzen:

Schicht	0	Samstag	09.00 – 11.00
Schicht	1	Samstag	13.00 – 19.00
Schicht	2	Samstag	18.00 – 24.00
Schicht	3	Sonntag	13.00 – 19.00
Schicht	4	Sonntag	18.00 – 23.00



Eine Equipe unter der Leitung von **Markus Moser** trifft die organisatorischen Vorbereitungen.

(Markus Moser, Tel 079 507 98 66, markusmoser@hotmail.com)

Die Einsatzzeiten und die Funktionen werden durch dieses Team zugeteilt. Wer in einer bestimmten Schicht arbeiten möchte, melde sich frühzeitig (ab sofort) bei Markus Moser (min. zwei Schichten). Da wir auf jede Mithilfe angewiesen sind wird jedes Aktivmitglied eingeteilt. Über die Zuteilung wird jedes Mitglied informiert.

Falls jemand an den zugeteilten Schichten nicht anwesend sein kann, bitten wir euch selbständig mit jemandem abzutauschen oder einen Ersatz zu organisieren.

Wichtig ist aber, dass ihr **jegliche Änderungen an Markus Moser meldet** damit wir am Tag X eine 100%-ige Organisation gewährleisten können.

Jeder kann den Einsatz am Lottomatch beurteilen, wie er will. Alternative Einnahmequellen, in der Grösse des Ertrages aus dem Lottomatch lassen sich, trotz permanenten Bemühungen, nicht einfach finden. Daher sehen wir es als moralische Verpflichtung, als Clubmitglied an diesem Anlass teilzunehmen.

Wir hoffen, dass möglichst alle am Lottomatch mithelfen. Neben dem erhofften finanziellen Gewinn bringt die Mitarbeit am Lottomatch auch einen Erlebnisgewinn.

ZUSAMMEN SCHAFFEN WIR'S, und ZUSAMMEN MACHT'S AUCH SPASS

Der Vorstand und das Lottoteam

Mit dem Verein Freipass über die Grosse Scheidegg

Von Heidi Bachmann lies ich mich dazu überreden an einem Anlass des Vereines FreiPass teilzunehmen. Geplant war die Überquerung der Grossen Scheidegg an zwei Tagen. Der Verein FreiPass setzt sich dafür ein bestimmte Passstrassen an einem Tag pro Jahr autofrei zu halten damit die Velofahrer die Fahrt ungestört geniessen können.

Ich dachte schon, dass dieser Anlass, den Slowup`s ähnlich, sehr viele Leute anzieht. Doch zu meiner Überraschung trafen sich am Samstag, 10. Juni 06 nur 14 Leute in Brienz. Fünf davon Mitglieder des SCT! Und dies an einem Anlass der im Internet für die ganze Schweiz ausgeschrieben wurde.

Nachdem wir uns gegenseitig vorgestellt, die Regeln, Tipps und den Tagesablauf von den Organisatoren angehört hatten, pedelten wir los Richtung Grosse Scheidegg. Bis Meiringen ging dies ganz flott und fast von selbst. Ab dem Einstieg bei den Reichenbachfällen war dann aber alles anders! Ab dort fährt man nur noch steil nach oben... Da die Gruppe doch mit sehr unterschiedlicher Kondition ausgestattet war, wurde nach halber Tagesstrecke eine Pause eingelegt. Nach und nach sammelten sich alle wieder und frisch gestärkt ging die Fahrt weiter bis zur Naturfreundehütte Reutesperre (1'272 m.ü.M). Dort genossen wir einen herrlichen und währschaften z'Nacht. Braten, Kartoffelstock und Gemüse, abgerundet mit einer feinen gebrannten Crème, füllten unsere hungrigen Bäuche. Ein kurzer Abendspaziergang half uns verdauen und wir konnten uns an der wunderschönen Landschaft kaum satt sehen.



Am nächsten Tag ging es weiter bergauf, zuerst gemächlich dann immer steiler. Das schöne Wetter und die herrlichen Berge begleiten uns bis auf die Passhöhe. Auch wenn das ganze ja kein Rennen war, kann ich an dieser Stelle doch festhalten, dass die vier ersten auf der Grossen Scheidegg Leute vom See Club waren. Nachdem alle anderen die Passhöhe ebenfalls erreicht hatten gab es im Restaurant nochmals eine Stärkung. Nach dem Essen trennte sich die Gruppe und verabschiedete sich bis zum nächsten Mal. In kleineren Teams wurde die lange schnelle Abfahrt nach Grindelwald in Angriff genommen. Alles in allem ein super Event und jeder reiste mit einem grossartigen Erlebnis auf dem Gepäckträger nach Hause.

Gery



mani's

coffee & wine bar



STÄMPFLI
RACING BOATS

since 1896

Seestrasse 497, 8038 Zürich
Telefon 044 482 99 44, Fax 044 482 05 03
www.staempfli-boats.ch

**Ich suche Dich für den
Boots-Reinigungstag !**

4. November 2006 14:00 – ca.16:00

Achtung neuer Termin

**Melden bei Reto Schwarzwälder
schwarzwaelder.linz@bluewin.ch**

mit einem augenzwinkern ...

Liebes Fräzzi



Mit Besorgnis stelle ich immer häufiger fest, dass unsere Männer des Seeclub Thuns langsam aber sicher weiblichen! Wie ich darauf komme? Mit grosser Ungläubigkeit entdeckte ich neulich im Schäfli unseres tüchtigen Jungruderers B.B. (Anmerkung der Redaktion: bist du beim FBI?) ein – ich bringe es fast nicht aufs Papier – Wegwerfrasierer! Ja genau, solche, die sonst nur die Frauen immer benützen! Die metrosexuelle Epoche schein auch bei uns Einzug zu halten. O je! Wie kann ich besonders unsere jungen, noch labilen Jugendlichen davon überzeugen, dass Brusthaare toll sind?

G.R. (Ritter zur Erhaltung der Männlichkeit)

Lieber besorgter Gery

Meine Nachfrage beim betroffenen Angeklagten, Jungruderer B.B., hat ergeben, dass die von dir verpönten Wegwerfrasierer einem anderen Zweck dienen, nämlich der Laktatmessung* am Ohrläppchen. Ohne Haare daran sei das einfacher zu erledigen... Aber jaja, das sagen sie alle, gell? Meine Vermutung ist, dass der clevere Jungruderer sich überlegt hat, wie er Rennen gewinnen kann. Und mit abrasierten Beinen ist der Windwiderstand sicher geringer! Meine Recherchen aus früheren Zeiten zeigen übrigens auf, dass dies ein immer wiederkehrendes Thema ist: Silvan Aerni versuchte jeweils mit viel Haargel, den Kampf gegen den Wind zu gewinnen. Wir warten gespannt auf die Erfolge in der nächsten Saison!

* Laktattest

Dieser Test erlaubt eine präzise Planung und Steuerung des Trainings. Er eignet sich für Einsteiger wie auch für leistungsorientierte Ausdauersportler. Der Test besteht aus aufeinander folgenden Leistungsstufen. Bei wenig trainierten Personen wird der Test vor dem Erreichen der maximalen Anstrengung beendet. Am Ende jeder Leistungsstufe wird am **Finger** Blut entnommen. Die Blutentnahme dient der Laktatanalyse. Während des Testes wird zusätzlich die Herzfrequenz aufgezeichnet und für die Auswertung verwendet.

Laktat ist ein Salz der Milchsäure und wird durch anaerobe Energiegewinnungsprozesse (ohne Sauerstoff) im Muskel in das Blut abgegeben. Mit zunehmender Leistung steigt der Gehalt des Laktats im Blut an. Dieser Anstieg wird aufgezeichnet und für die Auswertung des Testes verwendet.

grüsse aus linz (A)...

Florian Hitz - Krone Zeitung

Wie unser Ruderfreund aus Holland berichtete hat er noch nie einen Fisch während dem Rudern gesehen, wie der Bericht aus Östereich zeigt kann er da auch nur froh sein....

Karpfen versenkt Ruderboot auf der Donau - 27.07.2006

Es ist kein Fischerlatein, und doch klingt es unglaublich! Bei einer Trainingsfahrt mit einem Ruderboot auf der Donau bei Linz krachte mit voller Wucht ein acht Kilogramm schwerer Karpfen seitlich in den Bug. Der Fisch durchschlug die Bootshaut, blieb stecken und versenkte den „Doppelzweier“. Die Ruderer konnten sich retten.

„Wir waren mit dem Boot auf dem Regattagelände in Ottensheim bei Linz an einem Wochenende nahe dem Ufer unterwegs. Der Fisch schwamm wohl auf der Seite zum Land und dürfte durch den Ruderschlag erschrocken sein“, schildert der Mediziner Dr. Klaus Kaczirek, der mit seinem Vater unterwegs war.



Das Pech aller Beteiligten war aber, dass der schreckhafte Amur-Karpfen sich in Richtung Flussmitte auf und davon machte und so direkt in den drei Millimeter dicken und mehrfach beschichteten Rumpf des Sportbootes donnerte. Ein nautischer Volltreffer! Ehe es sich die Ruderer versahen, gingen sie mitsamt ihrem wertvollen „Doppelzweier“ sang- und klanglos in der Donau unter.

Die Oberösterreicher konnten sich prustend aus ihren Sitzen befreien und stapften pudelnass ans nahe Ufer, ohne das beschädigte Boot loszulassen. Es wäre sonst mit der Strömung abgetrieben. „Als wir an Land stiegen, sahen wir, wie der Missetäter noch im Loch im Bug zappelte“, so der Chirurg des Wiener AKH zur „Krone“.

Der einen Meter große Jungfisch hatte sich nicht mehr aus eigener Kraft befreien können und steckte hilflos fest. Als „Rache“ für die Versenkung landete er auf dem Grill. „Wir haben noch Beweisfotos gemacht, weil uns sonst niemand die Geschichte abgenommen und sie für Seemannsgarn gehalten hätte“, schmunzelt der 32-jährige Mediziner.



die nächsten termine ...

Die nachfolgenden Angaben gelten während des ganzen Jahres:

Mo	Fitnessrudern	18.00h	Bootshaus	B. Reinmann
Do	Fitnessrudern	18.00h	Bootshaus	B. Engberg
Mo-Fr	Ausfahrt, je nach Witterung	08.30h	Bootshaus	H.P. Letsch und M. Moser
diverse	Mondscheinfahrten gem. Anschlag		Bootshaus	M. Moser

monat	tag	anlass	zeit	ort	bezugsperson
2006					
Okt.	07.	Swiss Rowing Clasic		Luzern Stansstad	N. Schärer
	14.	BKW Armadacup		Bern-Wohlensee	
	21.	Bootshausreinigung	ab 09.00h	Bootshaus	H. Walther
	22.	Abrudern 2006 Ausfahrt	09.00h	Bootshaus	VS
		Abrudern 2006 mit Apero	12.00h	Bootshaus	VS
Nov.	04.	Boots-Reinigungstag	14.00h	Bootshaus	R. Schwarzwälder
	18./19.	LOTTO	gem. Plan	EXPO Areal	VS
Dez.	29.	Fondue-Abend	19.00h	Bootshaus	VS
2007					
Januar	27.	Swiss Rowing Indoors		ETH Zürich	N. Schärer
März	09.	GV See Club Thun	20.00h	Freienhof Thun	VS
	09.	GV Bootshausgenossenschaft	19.00h	Freienhof Thun	VS\$
	11.	2. SRV Langstreckentest 2007		Mulhouse / FRA	N. Schärer
Mai	5./6.	Internationale DRV JuniorenRegatta		München /GER	N. Schärer
	12.	Bootshausreinigung	ab 09.00h	Bootshaus	H. Walther
	17.	Anrudern SCT	09.00h	Bootshaus	VS
Juni	1./3.	FISA Rowing World Cup 1		Linz Ottenheim/AUT	N. Schärer
	2./3.	Nationale Regatta mit intern. Beteiligung		Sarnen	N. Schärer
	22./24.	FISA Rowing World Cup 2		Amsterdam / NED	N. Schärer
Juli	7./8.	Schweizer Meisterschaft		Luzern	Nik Schärer
	13./15.	FISA Rowing World Cup 3 / Finale	GT	Luzern	Nik Schärer

Fett geschriebene Termine: Für ALLE aktiven Seeclübler OBLIGATORISCH!

vorstand sct

Präsident	Beat Reinmann Eichbühlweg 6, 3626 Hünibach P 033 / 243 54 62; beatr@freesurf.ch
Vizepräsident	Lothar Straubhaar Niederhornstrasse 15, 3600 Thun P: 033 / 223 62 86; archistral@tcnet.ch
Kassier	Max Sigrist Rosenweg 10, 3661 Uetendorf P: 033 / 345 14 45; sigrist.max@tcnet.ch
Sekretär	Karl Simmler Blochstrasse 57, 3653 Oberhofen P: 033 / 243 39 03; karl.simmler@bluewin.ch
Chef Leistungssport	Niklaus Schärer Haldenstrasse 33, 3014 Bern M: 079 / 660 39 64; niklaus.schaerer@gmx.net
Breitensport	Bo Engberg Baumgartenrain 9, 3600 Thun P: 033 / 222 93 00; bo.engberg@swissonline.ch
Materialverwalter	Reto Schwarzwälder Hochfeldstrasse 6, 3012 Bern P: 031 / 302 78 03; schwarzwaelder.linz@bluewin.ch
Bootshauswart	Heinz Walther Kirchfeldstrasse 43, 3613 Steffisburg P: 033 / 438 04 09; hei.walther@bluewin.ch
Mitgliederbetreuerin	Heidi Bachmann Blümlisalpstrasse 12, 3600 Thun P: 033 / 222 26 82; heiba@freesurf.ch
Beisitzer	Arnold Kettiger Rougemontweg 3, 3626 Hünibach P: 033 / 243 39 93
Rechnungsrevisoren	Rene Lüthi Bälliz 40, 3600 Thun P: 079 / 415 03 48 Martha Klein Bühlweg 20, 3658 Merligen P: 033 / 251 06 09
Bootshaus	See Club Thun Scherzligweg 28 , 3600 Thun T: 033 / 222 57 09 www.seeclubthun.ch

MIT DER RICHTIGEN BANK AM RUDER

Mit der AEK BANK 1826 sind Sie auf dem richtigen Kurs.



HONDA
The Power of Dreams



Schon den neuen *CIVIC* erlebt?

Bereits ab Fr. 26 500.- netto!

www.garage-burri.ch



ihre garage im zentrum von thun

garage burri ag

thun • aarestrasse 12

telefon 033 222 32 12 • fax 033 222 32 53